

Adler

Altdorfer Dorfblatt



«Erlebnis Eggberge» – ein Verein für weit mehr als nur schöne Momente

Seiten 16–17

Informationen zum
Neubau Reservoir Breitzug
Seiten 4+5

Ein Einblick in die
Asylunterkunft
Seiten 6+7

Auf ein Wort mit
unserem Präsidenten
Seite 8

Attraktive Angebote
dank Altdorfer Ausweis
Seite 13

**Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender**

Altdorfer Kleinode

Dieses Arrangement in einem Vorgarten in Altdorf wurde mit viel Liebe zusammengestellt. Beim Vorbeilaufen bleibt der Blick unweigerlich am pittoresken Holzwagen und dem stolzen Hahn hängen. Wo befindet sich dieses kleine Idyll?



Auflösung dieses Rätsels:
In der Flüelerstrasse, vis-à-vis Einmündung Krebsried.

Impressum «Adler»: Sommer 2 / 2026
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch
Druck: Gisler 1843 AG, Altdorf

Prävention schützt Leben

Geschätzte Altdorferinnen und Altdorfer

Geht es ihnen auch so, dass sie sich im Restaurant, Kino oder Theater unauffällig nach dem Notausgang oder dem Feuerlöscher umschaun? Die Brandkatastrophe von Crans-Montana hat uns schmerzhalt vor Augen geführt, wie schnell aus einem fröhlichen Fest eine Tragödie werden kann. Seit Crans-Montana hat der Begriff «Brandschutz» in der Bevölkerung eine neue Dringlichkeit erlangt:



Prävention schützt Leben.

Im Kanton Uri sind die Gemeinden – in Altdorf ist dies die Feuerschutzkommission – für den vorbeugenden Brandschutz zuständig. Der Kanton hat die Oberaufsicht und die Liegenschaftseigentümer und Nutzerinnen und Nutzer von Bauten und Anlagen sorgen in Eigenverantwortung dafür, dass die Sicherheit von Personen und Sachen gewährleistet ist:

Teamwork schützt Leben.

Damit im Ernstfall alles funktioniert, braucht es Vorbereitung. Die Feuerschutzkommission ist verpflichtet, regelmässige Kontrollen durchzuführen. Grundlage dafür ist ein vorgängig erstelltes Brandschutzkonzept. Was auf den ersten Blick vielleicht nach Bürokratie klingt, ist in Wahrheit ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit: Risiken werden erkannt, Schwachstellen behoben und Abläufe überprüft:

Risiken erkennen schützt Leben.

In unserer Gemeinde zeigt sich, dass das Bewusstsein von Behörden und Liegenschaftsbesitzern im Bereich Brandschutz vorhanden ist und auch aktiv bearbeitet und verbessert wird. Doch Sicherheit ist nie ein Zustand, es ist eine Daueraufgabe. Lassen Sie uns diesen Weg weiterhin gemeinsam gehen:

Verantwortung übernehmen schützt Leben.

Weitere Informationen zum Thema Brandschutz in der Gemeinde Altdorf lesen Sie im Artikel auf Seite 18. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Marian Balli, Gemeinderätin

Ein zweites Reservoir schafft Sicherheit und sorgt für den nötigen Wasserspeicher

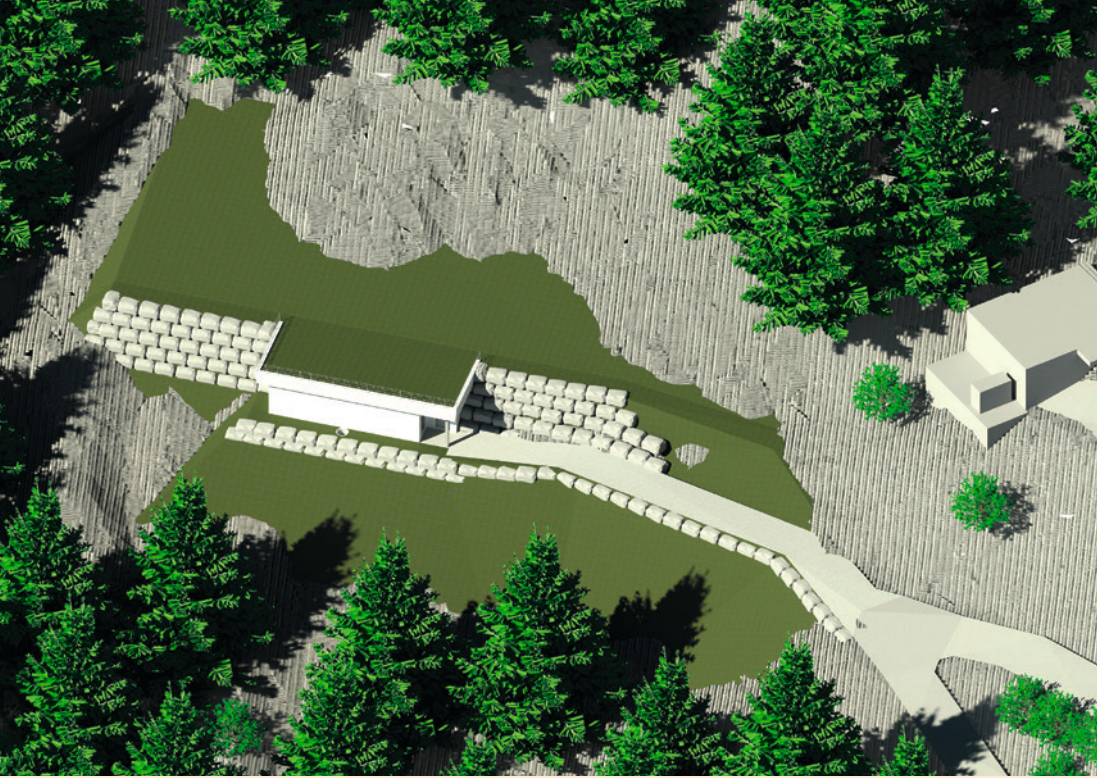
Altdorf wächst moderat. Die Bevölkerung und Arbeitsplätze werden bis 2045 zunehmen. Altdorf ist auf eine langfristig sichere Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser angewiesen. Deshalb braucht es das neue Reservoir Breitzug. Zwei eigenständige, redundante Reservoirs garantieren hohe Versorgungssicherheit und sorgen für den notwendigen Wasserspeicher.

«Der Neubau Reservoir Breitzug ist ein zentrales, wesentliches Element, damit die Versorgungssicherheit auch künftig gewährleistet ist», bringt es Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission Altdorf, auf den Punkt. Zum IST-Zustand sagt er: «Das Reservoir Belmité von 1973 hat eine zu geringe Speicherkapazität. Altdorf braucht ein zweites, unabhängiges Reservoir, um die Versorgung mit Trink- und Löschwasser langfristig ausreichend zu sichern.» Hansruedi Huwiler betont: «Zudem gibt es bei der Versorgungssicherheit ein erhebliches Klumpenrisiko, weil die gesamte Speicherkapazität an einem einzigen Standort konzentriert ist.»

Das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) ist das zentrale Planungsinstrument für die Wasserversorgung von Gemeinden – auch für Altdorf. Die Versorgungsplanung wurde 2018 und 2024 von der Wasserkommission mit fachkundiger Mithilfe hinsichtlich der Entwicklung bis 2045 aufdatiert. Aus der Analyse ergeben sich klare Erkenntnisse und Gründe, welche die Notwendigkeit des Neubaus Reservoir Breitzug unterstreichen:

- **IST-Zustand:** Bereits heute gibt es ein ausgewiesenes Speicherdefizit. Die Wasserbilanz der Versorgungsplanung 2018/2024 (GWP) zeigt klar, dass die heutige Speicherkapazität von 4100 m³ für die Versorgung von Altdorf mit Trink-, Brauch- und Löschwasser nicht ausreicht.
- **Das Speicherdefizit fürs Trink- und Brauchwasser** beläuft sich auf 900 m³ (IST-Zustand). Bis 2045 wird die Fehlmenge gemäss Versorgungsplanung auf 1600 m³ geschätzt. Altersbedingt soll zudem in wenigen Jahren das Reservoir Belmité alt ausser Betrieb genommen werden. Dadurch vergrössert sich das Speicherdefizit um weitere 600 m³.
- **Speicherdefizit Löschwasser:** Fürs Löschwasser ist eine Speicher-Fehlmenge von 300 m³ ausgewiesen.
- **Klumpenrisiko:** Die Wasserversorgung wird gespiesen durch das Reservoir Belmité alt und Belmité neu – mit gemeinsamer Reservoirleitung. Das birgt ein grosses Klumpenrisiko bei Ausfall der Leitung.

Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission, verweist auf die Entwicklung bis 2045: «Gemäss Prognosen zum Altdorfer Siedlungsleitbild wird die Bevölkerung auf 12'000 Einwohnerinnen und Einwohner ansteigen. Zudem sollen rund 1100 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Der Wasserbedarf wird entsprechend ansteigen.» Die Wasserversorgung Altdorf hat für die Versorgungsplanung (GWP) darum drei Varianten zum Ausbau der Speicherkapazität evaluiert. Der Miteinbezug des Wasser-



3D-Visualisierung zum geplanten Neubau Reservoir Breitzug.

verbunds Unteres Reusstal kam darum nicht in Frage, da bei einem Unterbruch oder der Sanierung des Reservoirs Belmité neu nicht genügend Wasser bezogen werden könnte. Die Variante Vergrößerung Reservoir Belmité mit einer zweiten Speicherkammer würde bedingen, dass die Zuleitung doppelt ausgebaut wird und hätte weiterhin das Risiko beinhaltet, dass die gesamte Speicherung nur an einem Standort ist.

«Die Evaluationen ergaben ein klares Bild und sprachen letztlich für ein zweites, neues Wasser-Reservoir am Standort Nord, in der Nähe des Kleinwasserkraftwerks Bannwald», erklärt Hansruedi Huwiler: «Der Neubau Reservoir Breitzug ist klar die beste Option.» Dies bringt eine Reihe von wesentlichen Vorteilen mit sich:

- **Planungsziel 2045 wird erfüllt:** Gemäss Entwicklung bis 2045 beläuft sich die total erforderliche Speicherkapazität auf 6000 m³. Der Neubau Reservoir Breitzug soll dazu 3000 m³ beitragen.
- **Vorteile Standort Nord:** Das Gebiet beim Kleinwasserkraftwerk Bannwald eliminiert das Klumpenrisiko, zudem ist die Nähe zum Quellgebiet gegeben und der Standort ist bereits gut erschlossen.
- **Ausblick:** Das Reservoir Belmité neu ist bereits rund 60 Jahre alt. Es ist mittelfristig sanierungsbedürftig. Mit dem Neubau Reservoir Breitzug kann dieses ausser Betrieb genommen und erneuert werden.
- **Hohe Versorgungssicherheit:** Mit dem neuen Reservoir Breitzug kann das Wasserleitungsnetz Altdorf in Zukunft über zwei unabhängige Reservoirs mit gleich grossen Kammern versorgt werden.

Die Kostenschätzung für den Neubau Reservoir Breitzug beläuft sich auf CHF 5,21 Mio. inkl. MwSt. (+/- 20 %). Der Neubau, weitere Anlagen und der Abbau der finanziellen Einlagen aus dem Übertrag der Anlagen an die Abwasser Uri AG bedingen eine Gebührenerhöhung. Im November 2026 kann die Bevölkerung über den Baukredit abstimmen. Die Inbetriebnahme ist auf Sommer 2029 geplant. Gemeinderat und Wasserkommission Altdorf sprechen sich für den Neubau Reservoir Breitzug. ■



SRK Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri

Ein Ort der Ankunft, welcher Sicherheit, Hilfe und Integration bietet

Die Kollektivunterkunft an der Spitalstrasse ist seit März 2025 in Betrieb. Das ehemalige Personalhaus gibt – befristet bis 2030 – etwa 80 geflüchteten Menschen ein erstes Zuhause, wo sie gut aufgehoben und betreut sind. Die Kollektivunterkunft wird vom SRK Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri rund um die Uhr betreut. Der Betrieb verläuft ruhig und ohne Vorkommnisse.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist in Uri – im Auftrag des Kantons und nach Vorgaben des Bundes – zuständig für die Betreuung, Begleitung und Unterbringung aller Personen aus dem Asylbereich. Der SRK Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri richtet die persönliche sowie wirtschaftliche Sozialhilfe aus und stellt die medizinische, körperliche und psychische Gesundheit der Asylsuchenden sicher. Die Geflüchteten, darunter Minderjährige, Frauen und Kinder, werden mit Einzelberatungen, Lern- und Hilfsangeboten gezielt unterstützt. Im Fokus stehen ein menschenwürdiger Lebensstandard sowie die Integration ins gesellschaftliche Leben.

Nachdem im Juni 2024 die Asylunterkunft an der Gurtenmundstrasse im Dachstock Feuer fing, dient seit März 2025 das ehemalige Personalhaus des Kantonsspitals Uri als Kollektivunterkunft – dies als Zwischenlösung und befristet auf fünf Jahre. Eine Begleitgruppe mit Vertretungen des Kantons, Spitals, der Anwohnerschaft, Gemeinde Altdorf und des SRK sichert den reibungslosen Betrieb. «Dank der 24/7-Betreuung durch das SRK läuft der Betrieb sehr gut und ohne besondere Vorkommnisse», dürfen Dominik Wäfler, Leiter Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri, sowie auch Gemeinderat David Arnold als Mitglied der Begleitgruppe festhalten.



Zwei Menschen teilen sich meistens ein Zimmer. Auf jedem Stockwerk gibt es eine kleine und grosse Gemeinschaftsküche. Sehr beliebt und wertvoll sind das Kinderspielzimmer, der Fitnessraum sowie auch die Dachterasse mit Ping-Pong-Tisch und Töggelikasten.

Spitaldirektor Fortunat von Planta kann ebenfalls bestätigen: «Es gibt bisher keine nennenswerten Probleme. Der Spitalbetrieb wird durch die Kollektivunterkunft nicht beeinträchtigt.»

Verantwortlich für den reibungslosen Betrieb ist Kastriot Nushi, Leiter der Asyl- und Kollektivunterkunft, mit seinem Team. «Ich habe ein sehr gutes, engagiertes Team. Alle haben viel Erfahrung und sehr gute Menschen- und Sprachkenntnisse.» Er und sein Team nehmen Geflüchtete aus aller Welt in Empfang. «Dabei steht stets der Mensch im Zentrum. Das Durchgangszentrum bietet ihnen eine erste, sichere Unterkunft. Die Schutzsuchenden erhalten ein eigenes Bett, eine Decke, ein Kissen und Hygiene-Artikel sowie auch Kleider, wenn nötig.»

«Menschen, die geflüchtet sind, sind nicht selten gestresst oder sogar traumatisiert», erklärt Kastriot Nushi. «Auftrag des SRK ist es, die Schutzsuchenden – losgelöst von Herkunft, Religion, Hautfarbe und Asylentscheid – bestmöglich zu unterstützen und zuerst mal Hilfe, Sicherheit und Orientierung zu geben. Oft ist am ersten Tag ein Telefonat mit der Familie enorm wichtig, um mitzuteilen, dass es ihnen gut geht.»

In der Kollektivunterkunft beginnt das Leben in der Schweiz. «Deutsch zu lernen, ist der Schlüssel zur Teilhabe am Leben und zur Intergration in den Arbeitsmarkt», sagt Kastriot Nushi. «Der Sprachunterricht gibt eine gute Tagesstruktur vor. Ebenso wichtig für den guten Betrieb sind die Hausordnung und Sauberkeit sowie das Einhalten der Nachtruhe.» Das Personalhaus ist eine sehr praktische Unterkunft. Es gibt grosse Küchen, ein Kinderspielzimmer, Aufenthaltsräume und einen kleinen, zweckdienlichen Fitnessraum. Auf der Dachterasse stehen ein Ping-Pong-Tisch und Töggelikasten und es darf dort im Freien geraucht werden. Leiter Kastriot Nushi hält fest: «Das trägt sehr dazu bei, dass die Menschen sich wohl fühlen, sich arrangieren und gut miteinander klar kommen.» ■

Auf ein Wort mit dem Gemeindepräsidenten



Die Gemeinde Aldorf legt Wert auf Qualitätsbewusstsein, wenn es um ihre Dienstleistungen geht. In diesem Sinne schafft Aldorf ein neues Gefäss, das die Bürgernähe erhöhen soll – die Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten. Die Sprechstunde soll ein offenes, persönliches Gesprächsangebot sein, bei dem Aldorfer Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen, Fragen, Ideen oder Sorgen direkt beim Gemeindepräsidenten platzieren können.



Haben Sie eine konkrete Idee für die Entwicklung von Aldorf? Möchten Sie eine konstruktive Kritik zu einem Gemeinderatsgeschäft einbringen? Oder beobachten Sie eine Entwicklung in Aldorf, über die Sie den Gemeinderat informieren möchten? Die Sprechstunde will einen Raum für solche Anliegen bieten und den direkten Draht zur Bevölkerung stärken. Jeweils drei Mal jährlich bietet die Gemeinde Ihnen freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr die Möglichkeit für einen Austausch.

Die nächsten Termine sind:

- Freitag, 7. August 2026
- Freitag, 9. April 2027
- Freitag, 4. Dezember 2026

Gerne nimmt sich Gemeindepräsident Sebastian Züst rund 15 Minuten Zeit, um Ihr Anliegen zu besprechen. Bei gewichtigen Themen kann es sein, dass der Gemeinderat dieses ausserhalb der Sprechstunde weiterverfolgt. Bei Interesse melden Sie sich bitte jeweils bis zwei Wochen vor der Sprechstunde mit einer E-Mail an den Kommunikationsverantwortlichen (valentin.schmidt@altdorf.ch) an. Wir benötigen Angaben zu Ihrem Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer sowie eine kurze Umschreibung Ihres Anliegens, damit wir uns inhaltlich vorbereiten können. Der Gemeindepräsident ist gespannt, was für Themen kommen werden, und freut sich auf den Austausch. ■

Veranstaltungen im Juli

9

10

1.	Familiengottesdienst Schulschlussfeier, Kirche St. Martin	Mi, 18.00
2.	Schulschlussfeier der Oberstufe, Kirche Bruder Klaus	Do, 8.20
3.	Haus der Volksmusik: Offener Tanzabend – Bal Folk-Stubete, Parterre Zeughaus	Fr, ab 19.00
4.	Fringe Of Cilia, Balkonkonzerte Theater Uri ** ** Bei Starkregen finden die Konzerte nicht statt	Sa, 15.00
7.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schächengrund	Di, 11.45
9.	Abschlusskonzert «Altdorfer Musikferien 2026», Kulturkloster	Do, 16.00
11.	Lhanzhom Lhasam, Balkonkonzerte Theater Uri **	Sa, 15.00
12.–17.	Haus der Volksmusik: Jungtalentschuppen. Das Jodel- und Volksmusiklager für Kinder und Jugendliche von 12 bis 20 Jahren, Oberägeri Infos & Anmeldung: www.hausdervolksmusik.ch	So bis Fr
14.	Grüngut-Sammlung	Di, ab 7.00
15.	Ökologische Raumgestaltung – Führungen im Ökominihaus. Wissensvermittlung zu nachhaltigem Bauen und Leben Anmeldung erforderlich: hallo@oekomonihaus.ch	Mi, 16.00–18.00
17.	Haus der Volksmusik : Jungtalentschuppen – Grosses Jubiläumfest, MZA Maienmatt, Oberägeri	Fr, 18.00
18.	G3 Hammond Trio, Balkonkonzerte Theater Uri **	Sa, 15.00
20.–24.	Haus der Volksmusik: Kindervolksmusikwoche, Schulhausanlage Isenthal	Mo–Fr
23.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Nussbäumli	Do, 11.45
25.	Cossmo, Balkonkonzerte Theater Uri **	Sa, 15.00
28.	Grüngut-Sammlung	Di, ab 7.00
30.	Kultur im Garten: Hanspeter Müller Drossaart & Peter Gisler, Garten «Haus der Musik»	Do, 19.30



Einladung zum

Altdorfer Kaffeechränzli

Die Dätwyler Stiftung lädt am Mittwoch, 23. September 2026, die Altdorfer Bevölkerung ab Jahrgang 1956 (und älter) zum 56. Altdorfer Kaffeechränzli in den Uristier-Saal im Dätwyler-Areal ein. Auf dem Programm steht ein gemütlicher Unterhaltungsnachmittag mit einem feinen «Plättli» und einem Stück Torte.

Jetzt anmelden: Mit dem Talon auf der Rückseite, per Mail oder digital via obigem QR-Code können Sie sich bis am Freitag, 31. Juli 2026, anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.



Veranstaltungen im August

1.	1.-August-Dorffest mit der Gastgemeinde Huttwil (BE), Alle Infos: www.altdorf.ch	Samstag
4.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel Höfli	Di, 11.45
5.	Kultur im Garten: Urschner Mundert-Musik mit Chr!gel & Band, Garten «Haus der Musik»	Mi, 19.30
10.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
11.	Grüngut-Sammlung	Di, ab 7.00
13.	Kultur im Garten: New Folk mit Simone Felbers «iheimisch»	Do, 19.30
14.	Altdorfer Fiirabig bei Speis, Trank und Musik, Unterlehn	Fr, ab 16.00
17.	Pro Senectute Uri: Gedächtnistraining-Treff (5x) *, TriffAltdorf *Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	Mo, 14.00–16.30
17.	Gesundheitsförderung Uri: Trauercafé, Haus für Kunst Uri	Mo, 16.00–18.00
18.	Karton-Sammlung	Di, ab 7.00
19.	Einstufungstest Englisch Diplomkurse und Standard, bwz uri	Mi, 19.00–20.30
20.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schützenmatt	Do, 11.45
22.	TriffAltdorf: 10-Jahre-Jubiläum, Tag der offenen Türe, Dätwylerstr. 15	Sa, 11.30–13.30
24.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf Weitere Daten: 7.9./21.9.	Mo, 14.00–16.30
25.	Grüngut-Sammlung	Di, ab 7.00
25.	Eltern-Kind-Treff, Dätwylerstr. 15	Di, 9.00–11.30
26.	Gschichtäschünd «unterwägs» mit Caroline, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15
27.	Ökologische Raumgestaltung – Führungen im Ökominihaus, Wissensvermittlung zu nachhaltigem Bauen und Leben, Weiteres Datum: 21.9. – Anmeldung erforderlich: hallo@oekomonihaus.ch	Do, 16.00–18.00
29.	Wohnzimmerkonzert mit Michael Benjamin, Loft 11	Sa, 20.00
31.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Mo, 15.45–17.15

Anmeldetalon

zum Kaffeechränzli ab Jahrgang 1956

Bitte gut leserlich und in Blockschrift schreiben, Talon ausschneiden und per Post bis 31. Juli zustellen an:

Dätwyler Stiftung, Marika Denier, Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf.

Name und Vorname:

Jahrgang

Adresse:

Weitere teilnehmende Person im gleichen Haushalt
ab Jahrgang 1956

Name und Vorname:

Jahrgang

Die Anmeldung ist auch per E-Mail oder QR-Code
(siehe Vorderseite) möglich:

Vermerk «Kaffeechränzli», Name, Vorname, Jahrgang und Adresse an
info@daetwyler-stiftung.ch

Veranstaltungen im September

1.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schächengrund	Di, 11.45
1.	Pro Senectute Uri: Cyberkriminalität (Vortrag) *, Kursraum	Di, 14.00–15.30
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
2.	TriffAltdorf: Lesetreff, Dätwylerstr. 15	Mi, 18.00–20.00
3.	TriffAltdorf: Nyyws & anders entdeckä «Wikkelhouse Switzerland»	Do, 14.00–16.00
4.	Pro Senectute Uri: Jass-Treff, TriffAltdorf	Fr, 13.30–16.30
4.–6.	Drei Schwestern: Inszenierung mitten im Möbelhaus, Theater Uri (bei MUOSER Schattdorf)	Fr/Sa, 20.00/So, 14.00
5.	Kinderfest «Weltall», Papilio, 11.00+14.00 Uhr: Konzert mit «ZWIBAK»	Sa, 10.00
5.	Ürner Oktoberfest, Festzelt im Winkel	Sa, 13.00–03.00
8.	Grüngut-Sammlung	Di, ab 7.00
8.	Eltern-Kind-Treff, Dätwylerstr. 15	Di, 9.00–11.30
9.	TriffAltdorf: Sprachentreff, Italienisch	Mi, 8.45–9.45
	Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	
9.	Pro Senectute Uri: Muskelmasse erhalten mit Ernährung und Bewegung *, TriffAltdorf	Mi, 15.00–17.00
10.	FG Altdorf: Infocenter Axenstrasse, Abfahrt 13.06 Uhr Bahnhof Altdorf	Do
	Anmeldung bis 31.8., 079 218 53 37(WhatsApp) / www.fg-aldorf.ch	
11.	Altdorfer Fiirabig bei Speis, Trank und Musik, Unterlehn	Fr, ab 16.00
11.	Encounters – musikalische Begegnungen, Theater Uri	Fr, 20.00
12.	Papier-Sammlung	Sa, ab 7.30
12.	wilderbluescht, Theater Uri (im Telldenkmal-Türmli)	Sa, 14.00/16.00
13.	Otti's Carte Blanche, Theater Uri	So, 18.00
15.	Wechseljahre verstehen, Ernährung, Hormone, Balance, bwz uri	Di, 19.00–21.00
16.+18.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé *, TriffAltdorf	Mi+Fr, 14.00–16.00
17.	Altdorfer Warenmarkt, Unterlehn	Do, 8.30–17.00
17.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Gasthaus Reiser	Do, 11.45
18.	FG Altdorf: Herbstmesse am Freitag, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
18.	Müslüm: Helfetisch, Theater Uri	Fr, 20.00
19.	Flohmarkt und Foodsave-Standaktion, Unterlehn	Sa, 8.00–16.00
	Energie- und Umweltkommission Altdorf	
19.	Elternkaffee, Papilio	Sa, 9.00–11.30
19.	4Waldstätten, klassischer Liedgesang begegnet der archaischen Kraft des Jodels, Theater Uri	Sa, 20.00
20.	TriffAltdorf: TanzCafé	So, 14.00–16.30
21.	Gesundheitsförderung Uri: Trauercafé, Haus für Kunst Uri	Mo, 16.00–18.00
22.	Grüngut-Sammlung	Di, ab 7.00
24.	Grundlagen der Aromatherapie, bwz uri	Do, 19.00–21.00
25.	Pro Senectute Uri: Patientenverfügung (Workshop) *, Kursraum	Fr, 9.30–11.30
25.	Pro Senectute Uri: Vorsorgeauftrag (Workshop) *, Kursraum	Fr, 13.30–15.30
25.	TriffAltdorf: Offenes Singen	Fr, 19.00–21.00
25.	TRAFO: Aeon Kay, Theater Uri	Fr, 20.00
26.	Altdorfer Wuchämärcht plus (mit Jodlerklub Bärgblüemli)	Sa, 8.30–11.30
26.	Lara Stoll – «Volume 5» – Die Rückkehr! Theater Uri	Sa, 20.00
26./27.	Haus der Volksmusik: Die Geige der Romandie (Workshop)	Sa, 10.30/So, 9.30
27.	Volksabstimmung	So
27.	Conversazione, Musik für Flöte, Klarinette und Harfe, Theater Uri	So, 18.00
28.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Mo, 15.45–17.15
30.	TriffAltdorf: Igel-Workshop, Anlass für Grosseltern und Grosskinder	Mi, 14.00



Gemüse & Früchte saisonal einkaufen

Einheimisch, natürlich, frischer!

Saisonale Gemüse & Früchte haben mehr Geschmack, enthalten mehr Nährstoffe, da sie unter natürlichen Bedingungen reifen und nicht über lange Strecken transportiert oder lange gelagert werden.

www.bio-suisse.ch/saisonkalender

Energie- und Umweltkommission Altdorf

So erreichen Sie uns

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Donnerstag: 8.30–11.45/13.30–17.00 Uhr
(Freitags und vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Notfall-Treffpunkt

Turnhalle Hagen, Bahnhofstr. 34, 6460 Altdorf, www.notfalltreffpunkt.ch

Wichtige Telefonnummern

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Fachstelle Integration und Vernetzung Uri 041 874 12 08

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



Ein Mehrwert für die Bevölkerung



Die Gemeinde führt den Altdorfer Ausweis ein. Damit profitieren Einwohnerinnen und Einwohner von Altdorf von Vergünstigungen bei lokalen Anbietern in den Bereichen Sport, Freizeit, Kultur, Gastronomie und Tourismus – in Altdorf und in Bellinzona. Mit dem Ausweis möchte der Gemeinderat einen Mehrwert für die Wohnbevölkerung schaffen. «Wir wollen die Attraktivität von Altdorf erhöhen und die lokale Identität stärken», erklärt Gemeindevizepäsident Ruedi Bomatter.

Die Tourismuskommission hat sich dabei von einem ähnlichen Angebot im Tessiner Kantonshauptort Bellinzona inspirieren lassen und das Projekt in der Folge aufgelegt. Bezugsberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz in Altdorf, unabhängig vom Alter oder Nationalität. Der Ausweis ist ab Ausstellungsdatum zwei Jahre und nur in Verbindung mit einem amtlichen Ausweis (ID oder Pass) gültig. Er kann über den Online-Schalter der Gemeinde oder vor Ort im Gemeindehaus bezogen werden.

Angebote in Altdorf und Bellinzona. Die Liste der Angebote umfasst Vergünstigungen für Kulturstätten wie dem Haus für Kunst Uri, dem Historischen Museum Uri, dem Kulturkloster oder dem Theater Uri. Sportbegeisterte profitieren von Vorteilen bei Heimspielen des Handballclubs KTV Altdorf oder im Fitnesscenter NicasGym. Auch die Ludothek, die Luftseilbahn Flüelen–Eggberge, die Uri Tourismus AG oder die lokale Brauerei Stiär Biär steuern attraktive Angebote bei. Zudem ermöglicht die Kooperation mit Bellinzona den Altdorferinnen und Altdorfern vergünstigte Eintritte ins Schwimmbad und in die Eishalle von Bellinzona. Im Gegenzug können die Einwohnerinnen und Einwohner von Bellinzona die vergünstigten Angebote in Altdorf nutzen. ■

Schule im Wandel

Die Schule steht vor der Herausforderung, Kinder auf eine Zukunft vorzubereiten, deren konkrete Ausgestaltung wir heute noch nicht kennen. Wie dieser Wandel konkret aussehen und gut gelingen kann, zeigen wir in diesem Bericht – von der Gestaltung des Schulzimmers über den Einsatz digitaler Hilfsmittel bis hin zur veränderten Rolle der Lehrperson.

Der Raum als dritter Pädagoge. Ein zentraler Ort in unserem Schulzimmer ist der Sitzkreis. Die Schülerinnen und Schüler haben dort feste Plätze, im Gegensatz zum restlichen Schulzimmer, wo die Kinder den Platz frei wählen können. Der Sitzkreis dient als Raum für Austausch, Rituale und Gemeinschaft. Hier beginnen wir gemeinsam den Tag, planen die Arbeit und schliessen ihn auch gemeinsam wieder ab.



Verantwortung für das eigene

Lernen. Die Kinder lernen schrittweise, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Bereits zu Beginn der 5. Klasse werden sie behutsam an dieses System herangeführt. Sie setzen sich damit auseinander, was ein geeigneter Arbeitsplatz ausmacht, wie sie ihren Tag sinnvoll planen und wann Bewegungspausen hilfreich sind. Ein Graduierungssystem zeigt den aktuellen Entwicklungsstand der einzelnen Kinder auf. Je selbstständiger ein Kind arbeitet, desto mehr Verantwortung übernimmt es für seinen Lernprozess.

Digitale Unterstützung im Lernprozess. Eine wichtige Rolle spielt dabei die digitale Plattform «LearningView». Sie ermöglicht eine strukturierte Planung des Lernens und unterstützt die individuelle Förderung. Lehrpersonen können gezielt Lernziele, Lerninhalte sowie Materialien freischalten, Rückmeldungen geben und den Lernfortschritt der einzelnen Schülerinnen und Schüler jederzeit überblicken.

Individuelle Inputs statt Frontalunterricht.

Über die Lernplattform können sich Schülerinnen und Schüler für Unterstützung anmelden. Lernsequenzen mit der Lehrperson finden dadurch individuell im Einzelsetting oder in kleinen Gruppen statt. In bestimmten Fällen gibt die Lehrperson auch gemeinsame Lernsequenzen vor. Klassischer Frontalun-



STIMMEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

«Ich liebe die Bewegungspausen, weil man 5 Minuten Zeit hat, etwas für sich zu machen z.B. Kugelbahn bauen.» – **Melina**

Noah – «Ich finde es toll, dass man selber entscheiden kann, was ich wann machen möchte, das gibt mir viele Freiheiten.»

«Ich finde es gut, dass wir die Tests selber einplanen können, weil dann hat man immer genug Zeit sich vorzubereiten.» – **Sina**

Sheyla – «LearningView finde ich ist sehr gut, weil wir nicht alle das gleiche machen, und wir dort selber die Aufgaben im Kalender planen können.»

«Ich finde der Sitzkreis ist einer der wichtigsten Orte im Schulzimmer. Dort gibt es Informationen für den Tag und wenn alles klar ist, können wir an die Arbeit gehen.» – **Maximilian**



terrichtet, bei dem alle zur gleichen Zeit dasselbe bearbeiten, tritt zunehmend in den Hintergrund. Die Kinder arbeiten im eigenen Tempo, erhalten bei Bedarf Erklärungen und absolvieren Prüfungen dann, wenn sie dazu bereit sind.



Bewegung als Teil des Lernens.

Pausen sind ein wichtiger Bestandteil erfolgreichen Lernens. Die Schülerinnen und

Schüler lernen, selbst einzuschätzen, wann eine Pause sinnvoll ist. Da individuell gearbeitet wird, erfolgen auch die Bewegungspausen individuell. Es stehen verschiedene Spiele zur Auswahl, die im Gang während jeweils fünf Minuten in kleinen Gruppen gespielt werden können.



Die Rolle der Lehrperson. Mit dieser Arbeitsweise hat sich auch die Rolle der Lehrperson verändert. Im Zentrum steht die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrperson unterstützt, coacht und fördert gezielt. Sie gibt Rückmeldungen, stellt passende Materialien zur Verfügung und greift dort ein, wo Unterstützung notwendig ist. ■

Tamara Simmen-Räss, Klassenlehrperson 5./6.Klasse



Naherholung

Der Verein, der die Menschen am Berg verbindet

Auf den Eggbergen entstehen Begegnungen ganz von selbst. Genau daraus ist 2020 der Verein «Erlebnis Eggberge» entstanden – aus dem Wunsch, aus einem Nebeneinander ein Miteinander zu machen. Der Verein sorgt dafür, dass aus einem wunderbaren Ort weit mehr als nur schöne Momente entstehen.

Von diesem Panorama kriegt man nie genug! Bei der Bergstation der Eggberge-Seilbahn auf 1447 m ü. M. wird die Dimension und die Mächtigkeit der Urner Alpenkette sichtbar: Gitschen, Bristen, Bälmeten reihen sich auf zu einer Parade aus Stein und Fels. Unten im Tal schillert der Urnersee. Diese Landschaft zieht viele Menschen an. Sie bewegt – und lässt einen doch zur Ruhe kommen.



Einer, der davon nicht genug bekommt, ist Jules J. Christen. Als Präsident des Vereins Erlebnis Eggberge sorgt er seit der Gründung im Jahr 2020 dafür, dass aus diesem besonderen Ort mehr entsteht als schöne Erinnerungen. «Wir wollen Gelegenheiten schaffen, damit sich Menschen begegnen», sagt er. Viel mehr braucht es nicht – aber es braucht jemanden, der es anstösst. Man habe früher oft gehört «Mä sett eppis machä...», erklärt Jules Christen. «Wir im Verein beherzigen das.» Dieses Selbstverständnis zeigt sich speziell bei den praktischen Arbeiten: Holz für die Feuerstellen bereitstellen, Wege unterhalten oder spontan mit anpacken – vieles entsteht aus Initiative der Beteiligten. Für 2026 ist etwa ein Bio-WC bei der Feuerstelle bei der Bergstation des Skilifts geplant. Kleine Schritte, die für alle einen Unterschied machen.

Der Ansatz ist bewusst einfach. Geführte Wanderungen, Konzerte in der Kapelle, kleinere Arbeitseinsätze oder gesellige Treffen bilden das Rückgrat des Vereinsprogramms. Dazu kommen Formate mit einem Augenzwinkern wie das «Lismen für Männer», der Frauenabend in der Berglodge 37 oder das Jassturnier, an dem sich 15- bis 90-Jährige an den Tisch setzen. Gerade weil die Anlässe unspektakulär sind, funktionieren sie. Man kommt ins Gespräch, bleibt sitzen, trifft sich wieder. Auch grössere Anlässe haben ihren Platz. Das Treffen zur Sommersonnenwende am Fleischsee etwa bringt jedes Jahr die Menschen zusammen. Jede und jeder ist willkommen, solange sie Freude an der Natur haben und sich entsprechend schonend in der Bergwelt bewegen. «Wir sind Gäste hier und sollten die Landschaft und das Kulturland mit Sorgfalt behandeln», betont Jules Christen. Genau darauf achtet der Verein: Die Eggberge sollen lebendig bleiben, ohne ihren Charakter zu verlieren.

Mit der Zeit entstehen daraus Verbindungen, die über einzelne Anlässe hinausgehen. Denn in einem Gebiet wie den Eggbergen braucht es Genossenschaften und Gruppen, die die einzelnen Attraktionen am Leben erhalten. Man kennt sich, hilft sich und organisiert gemeinsam Neues. Wer mitmacht übernimmt Verantwortung – für den Ort und für die Gemeinschaft. Unterstützt wird der Verein von seinen Mitgliedern sowie von der Gemeinde Altdorf, der Luftseilbahn Flüelen–Eggberge und der Dätwyler Stiftung sowie Privaten. Die Angebote der Restaurationsbetriebe, der Drechslerboutique, der «Eggbärgler Brauerei» und der Hofladen erweitern das Erlebnisangebot der Eggberge.

So wächst auf den Eggbergen etwas, das sich nicht planen lässt – aber pflegen. Begegnungen, die bleiben. Und ein wunderbarer Ort, der nicht nur besucht, sondern erlebt wird. Das Sommerprogramm verteilt sich über die kommenden Monate – offen, unkompliziert und ohne grosse Hürden. Wer oben ist, kann mitmachen. Und wer einmal dabei war, kommt oft wieder. ■



Das aktuelle Programm ist unter www.eggberge.ch abrufbar. Ein Besuch lohnt sich, im Sommer wie im Winter.

Brandschutz: die heisse Pendenz im Alltag

Ob Fasnacht, Turnhalle oder Restaurant: In Altdorf sind viele Räume gut besucht. Man sitzt zusammen, feiert, geniesst – und erwartet, dass in Sachen Sicherheit alles stimmt. Genau so soll es sein. Guter Brandschutz bleibt im Hintergrund, wirkt aber im Ernstfall.



Die Gemeinde Altdorf verfolgt seit Jahren eine konsequente und gut umsetzbare Praxis: regelmässige Kontrollen, verbindliche Auflagen und eine enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Das hat sich bewährt. Ohne Aufsehen, aber mit Wirkung. Natürlich wird bei jedem Baugesuch der Brandschutz genau geprüft. Alles beim Alten also? Nein, es findet auch in Altdorf eine Entwicklung statt. Nach der Brandkatastrophe in Crans-Montana wurden Vorschriften und Abläufe aktualisiert. Denn im Ernstfall ist jede einzelne Massnahme entscheidend.

Was heisst das konkret? Veranstaltungsorte und Restaurants werden regelmässig kontrolliert, insbesondere wenn es um brennbare Materialien oder provisorische Installationen geht. Zum Beispiel an der Fasnacht: Zwei Fachteams gehen von Lokal zu Lokal und prüfen das Dekorationsmaterial. Dafür werden sogar draussen im Freien kleine Proben der Stoffe einem Feuertest unterzogen.

Ein besonderes Augenmerk gilt den Fluchtwegen. Notausgänge müssen jederzeit frei zugänglich und klar signalisiert sein. Hier gibt es keinen Spielraum. Gleichzeitig werden die Liegenschaftsbesitzer auf ihre gesetzliche Verantwortung aufmerksam gemacht: Wer Gäste empfängt, trägt auch die volle Verantwortung für deren Sicherheit. Bei Patentwechseln und periodischen Kontrollen ist neu konsequent ein aktuelles Brandschutzkonzept vorzuweisen. Dieses dient als Grundlage für die anschliessende Kontrolle zur Sicherheit der künftigen Besucherinnen und Besucher. Für die Feuerschutzkommission der Gemeinde ist klar: Brandschutz ist damit mehr als eine Vorschrift. Es ist eine gemeinsame Haltung: im Alltag genauso wie im Ausnahmefall. Sicherheit entsteht nicht erst, wenn etwas passiert – sondern lange vorher. ■

Drei Tipps, um für den Brandfall gerüstet zu sein:

- Sinnvoll für jeden Haushalt sind geeignete Löschmittel, wie z.B. eine Löschdecke und Feuerlöscher, die regelmässig gewartet und unterhalten werden.
- Firmen und Geschäfte können intern eine Schulung für den Brandfall durchführen.
- Ganz simpel: Überlegen, wo zu Hause oder im Büro die Fluchtwege sind. Sind sie versperrt oder frei?

Der neue Bouleplatz ist eingeweiht



Tête-à-tête, Doublette, Cochonnette – diese Begriffe aus dem Boule-Vokabular dürften nun des Öfteren auch beim Spielplatz St. Karl zu hören sein. Am 22. Mai 2026 haben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zusammen mit Boule-Cracks aus der Bevölkerung die ersten Partien auf dem neu eröffneten Bouleplatz gespielt. Die Idee stand in Altdorf schon länger im Raum, bisherige Standortabklärungen waren jedoch von wenig Erfolg gekrönt. Nun hat die Tourismuskommission der Gemeinde Altdorf beim Schulhaus St. Karl einen guten Standort gefunden. Hier kommen gleich mehrere wichtige Voraussetzungen zusammen: Der Platz ist zentral gelegen, Veloabstellplätze, Sitzgelegenheiten und eine WC-Anlage sind bereits vorhanden. Boule kann hier unter Schatten spendenden Bäumen gespielt werden.

Wichtig war der Tourismuskommission auch ein anderer Gedanke: «In Kombination mit dem Spielplatz soll ein Generationenplatz mit Spielmöglichkeiten für alle entstehen», erklärt Gemeinderat David Arnold, der auch in der Tourismuskommission sitzt. «Im Sinne des Leitsatzes «ein Altdorf für alle» möchten wir Strukturen schaffen, in denen alle Altersgruppen zusammenkommen. Das stärkt auch die Gemeinschaft.» Der Gemeinderat lädt die Öffentlichkeit herzlich ein, den Platz zu nutzen. Es braucht keine speziellen Vorkenntnisse. Die Regeln sind in einer silbernen Kiste neben dem Platz erklärt. Dort gibt es auch Kugeln für Erwachsene wie auch für Kinder. Ein sorgsamer Umgang damit sollte selbstverständlich sein. ■

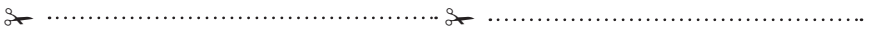
Boule (oder auch Pétanque) ist ein geselliges, generationsübergreifendes Freizeitspiel, das kaum Vorkenntnisse oder eine besondere Ausrüstung erfordert. Ziel ist es, die eigenen Metallkugeln möglichst nah an eine kleine Zielkugel (das «Cochonnette») zu werfen. Es kann zu zweit oder in Teams gespielt werden. Boule fördert soziale Begegnungen jeden Alters und eignet sich auch für Familien. Die leichte sportliche Betätigung an der frischen Luft fördert zudem Beweglichkeit, Konzentration und Koordination.



Shaped by Wind & Water – seit 1982

Windsurfing Urnersee ist Leidenschaft, Erfahrung und echstes Herzblut für den Wassersport. Seit über 40 Jahren sind wir die Experten für Windsurfen und Wingfoilen in der Schweiz. Unser Spot am Urnersee gilt als einer der windsichersten und schönsten Orte der Schweiz – perfekt für Einsteiger und Profis oder eine Kajaktour.

Gleite mit dem Kajak übers Wasser und entdecke das Paradies am Urnersee



Gewinne einen der

- 4 Gutscheine: 2er-Kajak für 2 Std.**
- 2 Gutscheine: 1er-Kajak für 2 Std.**

Talon ausfüllen & gewinnen!

Einsendeschluss: Freitag, 25. Juli 2026

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für «Gewinnen Sie mit Altdorf» können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GEWINNEN SIE MIT ALTDORF